

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uuh Kürzel	Nr. 1817510052
Verf./Bearb./Hrsg.: Calvino, Italo & Schall, Zuname Vorname		ID: 18171817510052	
Schall, Lena Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Kroeber, Burkhard Übersetz. von (Name, Vorn.)	Italienisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Das schwarze Schaf Titel Reihe 978-3-95854-101-6 ISBN 36 Seitenzahl 19,90 Preis (EURO)			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Mixtvision Verlag	München Ort	2017 Jahr	Schlagwörter
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 03.12.2017	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 06.11.2017 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Die ausgewogene Gleichheit zwischen den Dieben wird durch einen Ehrlichen nicht nur gestört, sie wird zerstört. Der ungewöhnlichen Idee folgen die stark gestalteten Bilder.

Beurteilungstext
 Eine interessante Theorie stellt Italo Calvino auf. Wenn man sich im Kreis aufstellt und jeder seinen Vordermann bestiehlt, geht aller Besitz über auf die Person hinter mir. Da es ein Kreislauf ist, wird niemand ärmer, niemand reicher. Eine ideale Gesellschaft. Genau so eine haben wir hier: alles unehrliche Menschen, die in der Nacht das Haus eines der Nachbarn ausräumen, während das jeweils eigene Haus von einem anderen leer geräumt wird. Da passt dann das Diebesgut der Nacht problemlos hinein. Aber dann ist da plötzlich einer, der ehrlich ist, sich einfach nicht am Stehlen beteiligen will, weder in der Nacht noch am Tag. Damit ist das ausgeklügelte Gleichgewicht gestört und die Ungleichheit hält Einzug zwischen den Unehrliehen.

Lena Schall illustriert die Geschichte auf ausgesprochen ungewöhnliche Art in einer wilden Mischung aus gebastelten Figuren, Collagen, realen Objekten, Fotos. Die Personen sind als solche erkennbar, haben so etwas wie Arme und Beine, Körper, einen Kopf, zwei Augen aus je unterschiedlichen Materialien. Vom Porree über eine Klobürste, Bobbycar, Wecker, Trompete als Blumenvase für eine Doldenpflanze, Papierschirm aus einem Eisbecher, ein uralter Fernseher, ein in Goldpapier eingewickelter Schoko-Osterhase. Sehr eindrucksvoll ist die Dekadenz der Reichen gegenüber den Besitzlosen dargestellt. Eine Person / Frau, die auf einem großen Berg aus Schoko-Geld sitzt, hebt einen Apfelgribsch über einige kleine Arme, die sich danach recken. Die kleine Soldatenfigur, die mit ihrem Gewehr auf die Fünf zielt, erkennt man erst spät und findet dann noch weitere in ähnlicher Haltung, die den Reichtum und die großen Reichen schützen.

Ist die Parabel nun ein Loblied auf diebische Personen oder ein Plädoyer für homogene Gruppen und gegen Diversität? Oder ist sie viel eher eine Aufforderung zur Suche, dass die absurde Grundidee vielleicht anders doch zu einer Art von gerechter Verteilung führen kann? Den hohen Kaufpreis für das Buch in dem Schuber jedenfalls werden nicht alle Familien bezahlen können. Die Armen jedenfalls nicht.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	9 Kürzel	Nr. 1917691
Verf./Bearb./Hrsg.: Hach, Lena Zuname Vorname			ID: 171917691	
Kulot, Daniela Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Der Limonaden-Sprudler Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Der verrückte Erfinderschuppen Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-95854-098-9 ISBN	164 Seitenzahl	12,90 Preis (EURO)		
Mixtvision Verlag	München Ort	2017 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Komik / Humor _____ _____ _____	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Ersteldatum: _____	<input type="checkbox"/> Ja		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 10.11.2017 Verlag Datum _____	

Inhaltsangabe
 Tilda, Walter und Fred erfinden eine Pille, mit der man Wasser zu Limonade machen kann und verursachen damit eine Menge Ärger.

Beurteilungstext
 Tilda, Walter und Fred beschließen Erfinder zu werden. Sie treffen sich in ihrem „verrückten Erfinderschuppen“ im Garten von Tildas Oma und sie erfinden eine Tablette, die aus Wasser Limonade macht. Wie sie das machen wird nur in Ansätzen erklärt, aber zuerst ist die Pille so stark, dass sich das Dach des Schuppens abhebt. Nach einigen Änderungen funktioniert der „Limonaden-Sprudler“ dann und die drei beglücken andere Kinder, indem sie zuerst in einem Restaurant allen Kindern das Wasser versüßen, dann einen Springbrunnen und schließlich das städtische Schwimmbad mit Limonade füllen. Katastrophal wird die Situation nur durch einen riesigen, vom Zucker angelockten Bienenschwarm.
 Die ganze Geschichte ist albern und ohne jeden Spannungsbogen Einerseits ein Comic mit viel Text und wenig Bildern, andererseits langweiliges Erzähl-Geblubber, das durch bestimmte Formulierungen witzig sein soll. Der Käsestand ist der „Stinkestand“, die Flüche reichen von „gequirlter Mist mit Mäusespeck“ bis „gestreifter Pferdefurz mit grüzegrünem Popelpech“. Gern und oft gebraucht wird der Begriff „Logopogo“.
 Ob sich Kinder im vorgeschlagenen Alter von 8 Jahren darüber amüsieren, bleibt fraglich, eher kommen bei dem Niveau Kindergartenkinder, die gerade anfangen zu verstehen, was ein Witz ist, in Frage.

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Kürzel	Nr. 1817510053	
Verf./Bearb./Hrsg.: Lima de Faria Zuname		Alice Vorname		ID: 18171817510053
Lima de Faria, Alice Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Schöps, Kerstin Übersetz. von (Name, Vorn.)		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
		Schwedisch Übersetz. aus Sprache		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Ich war's nicht!, sagt Robinhund Titel				
Reihe				
978-3-95854-105-4 ISBN	36 Seitenzahl	14,90 Preis (EURO)		
Mixtvision Verlag	München Ort	2017 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Schlagwörter _____ _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
				Zentraldatei: 06.11.2017
				Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Sein großer Bruder würde ihm als Freund reichen. Deswegen braucht Robinhund den Kindergarten nicht, sagt er, denn dort behaupten doch alle nur: Robinhund war's!

Beurteilungstext
 Robinhund hat einen großen Bruder, "breit wie ein Garagentor und hoch wie ein Baum". Mit ihm ist Robinhund am liebsten zusammen, ihm kann er seine Geheimnisse erzählen, ihm vertraut er, wie der ihm vertraut. Als der Kleine nicht in den Kindergarten will, weil dort "alle doof sind", lässt sein Bruder ihm das aber nicht durchgehen. Da ist der allerdings wenigstens für einen Moment der Allerdoofste von allen. Robinhund hat recht, die anderen Kinder sind wirklich nicht lieb zu ihm, aber das liegt leider gar nicht an den anderen. Er selbst ist so ungestüm und macht viele Dinge gegen die Regeln des Kindergartens, dass allerhand Unglücke geschehen. Immer streitet er ab, wie man schon im Buchtitel sieht: "Ich war's nicht!" Zum Schluss muss er ins Büro der Leiterin, und das ist so bedrohlich, dass Robinhund sich in ein Versteck zurückzieht und die anderen ihn suchen, aber nicht finden. Aber dann kommt sein Bruder und weiß, wo sich der Kleine versteckt.

Alice Lima de Faria zeichnet nicht nur die beiden Hunde sehr markant, sondern auch die anderen Kinder, die man auch für kleine Gespenster halten könnte: große weiße Augen mit großen schwarzen Pupillen und blassgrüne oder -blaue Hautfarbe. Allerdings ist auch die Kindergärtnerin Hedda farbig (starkes Grün) und Sonja, die Leiterin ist ganz rot, aber das könnte auch an ihrer Wut liegen.

Die Kinder in den KiTas, denen wir vorlesen, kennen solche wie Robinhund, aber sie kennen auch die anderen, die Petzer ("Robinhund war's!"). Und irgendwie hat Robinhund mit seiner Entgegnung auch irgendwie recht. Sein großer Bruder jedenfalls versteht ihn.

P.S. Das Wortspiel des kleinen Hundes Robinhund zu Robin Hood ist schön, spielt in der Geschichte aber keine Rolle.

22 Sachsen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	BW Kürzel	Nr. 221712105
Verf./Bearb./Hrsg.: Helmig, Alexandra Zuname Vorname			ID: 17221712105	
Becker, Timo Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Kosmo & Klax. Freundschaftsgeschichten Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Kosmo & Klax Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-95854-085-9 ISBN	96 Seitenzahl	9,90 Preis (EURO)		
Mixtvision Verlag	München Ort	2017 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Vorlesebuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Freundschaft, Alltag, Tiere,	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:	<input type="checkbox"/> Ja		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum:	

Inhaltsangabe
 Das Eichhörnchen Kosmos und der rote Ball Klax sind beste Freunde. Gemeinsam leben sie in einem Baumhaus. In 20 Vorlesegeschichten erleben sie Alltägliches, bei dem es jedoch gut ist, einen Freund zu haben: wie Zahnschmerzen, Verirrungen im Sumpf, Gespensterjagd oder das Sommertierfest. Natürlich dürfen ihre anderen Freunde Bibi Bieber, Herr Mümmelmann, Lilli Graumaus, Frau Gans und Knabba nicht fehlen.

Beurteilungstext
 Im Sommer 2017 erschien im Münchner Mixtvision Verlag der dritte Band der Vorlesereihe um das ungewöhnliche Freunde-Duo Kosmo und Klax. In "Kosmos & Klax. Freundschaftsgeschichten" erzählt Autorin Alexandra Helmig in 20 Geschichten von alltäglichen Situationen, in denen es am Ende gut ist, einen Freund an seiner Seite zu haben. So erleben sie gemeinsam mit ihren anderen Freunde Bibi Bieber, Herr Mümmelmann, Lilli Graumaus, Frau Gans und Knabba ein Sommertierfest, gehen auf Gespensterjagd, lernen Spielregeln kennen, putzen ihr Baumhaus oder veranstalten einen Kürbisschnitzwettbewerb.
 Alexandra Helmig hat das Kinderbuch wie schon die ersten beiden Bände als Vorlesebuch (oder zum ersten Selberlesen für geübte Erstleser) konzipiert. Die Geschichten stehen einzeln und werden über die handelnden Figuren zusammengehalten. Nur selten gibt es Andeutungen auf frühere Geschichten, die jedoch auch ohne deren Kenntnis den Plot nicht unverständlich machen. Diese Querverweise sind eher für die Fans gedacht und um die Geschichten enger aneinander zu binden.
 Lose drehen sich die 20 Geschichten um den Punkt Freundschaft und Zusammenhalt. Helmig hat das Buchthema nicht nur auf das Duo Kosmo & Klax beschränkt, sondern auf die, wie im Cover schon zu sehen ist, ganze Parkclique. In den Geschichten geht es um Alltägliches, das auch die Kinder selber erleben oder sie beschäftigt. Es sind nicht spektakuläre Ereignisse. So bleibt alles bodenständig. Gleichzeitig schafft es Helmig mit ihrem Erzählstil, der sehr dialogbasiert ist und sich bestens fürs Vorlesen eignet, viel Spannung, Freude, Überraschendes, Warmes oder auch mal Nachdenkliches, auf jeden Fall in Unterhaltsames einzubauen. Eine Leichtigkeit und Erzählfreude schwebt über allem und fesselt die Kinder ungemain.
 Timo Becker als kreativer Kompagnon der Reihe illustriert mit flottem, flächigen Stil in warmen, irdenen Tönen das Kinderbuch. Hin und wieder geht er ins Abstrakte, reduziert den Hintergrund aufs sehr Flächige. Doch seine Farbwahl strahlt Wärme und Geborgenheit aus. Alexandra Helmig ist mit "Kosmo & Klax. Freundschaftsgeschichten" eine gute Fortsetzung ihrer Kinderbuchreihe um die beiden Freunde gelungen. Unterhaltsam, lustig, auch mal nachdenklich, auf jeden Fall einnehmend für die Kinder im Vorlesealter sind die 20 Geschichten. Einfach eine schöne Vorlesezeit garantiert das Kinderbuch!

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1817510051 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Präkelt Zuname		Volker Vorname	
Ulf K. Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Limbradur und die Magie der Schwerkraft Titel			
Reihe			
978-3-95854-099-6 ISBN	136 Seitenzahl	12,90 Preis (EURO)	
Mixtvision Verlag	München Ort	2017 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Sachliteratur / Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) nach einer Idee von Peter Popp			ID: 18171817510051
			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
			Schlagwörter _____ _____ _____
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
			Zentraldatei: 18.10.2017
			Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Anhand einer (fantastischen) Rahmenhandlung aus der heutigen Welt eines Kindes wird der Umbruch der Physik von Newton nach Einstein angedeutet - mit einem Ausblick auf Hawking. Nein, kein Sachbuch.

Beurteilungstext
 Im Anhang erfahren wir - für Kinder aufbereitet - Einiges über unser Sonnensystem und ebenso kurz über das Leben und die Bedeutung von drei Menschen, die unser modernes Weltbild nachhaltig präg(t)en: Isaac Newton (1642-1727), Albert Einstein (1879-1955) und Stephen Hawking (*1942).
 Die Geschichte selbst handelt von Lukas "Luke" Jacobsen, einem elfjährigen Jungen, der nach dem Tod seiner Mutter vor drei Jahren allein lebt mit seinem Vater, der sich mit der Entwicklung von Robotern beschäftigt und nicht sehr viel Zeit für seinen Sohn hat. So ist es kein Wunder, dass Luke gern zur Clique von Ole und Emre gehören will, sogar eine Mutprobe für die beiden machen will. Anders als gedacht öffnet diese jedoch Luke nicht nur die Augen über diese beiden, er wird auch sehr selbstständig und selbstbewusst und weiß anschließend gute von schlechten Menschen zu unterscheiden.
 Hier führt uns der Autor in eine fantastische Geschichte mit Luke und dem Roboter (Alby X3), die vor allem des Nachts vor der Eröffnung im Albert Einstein Museum stattfindet. Während Luke verantwortungsvoller, erwachsener und in mehrfacher Hinsicht schlauer wird, erfahren wir ein wenig über das Leben von Albert Einstein und seine bahnbrechenden Thesen, die sich später als wahr erwiesen und die Physik von Isaac Newton nicht nur erweiterte.
 Die Verbindung von Kind, Schule, Freunde, Konflikte usw. und höherer Physik gelingt selbstverständlich nur in Ansätzen. Wir machen uns ab nun Gedanken, was Raumzeit mit uns macht und ob sich die Zeit wirklich verlangsamt, je schneller wir uns bewegen. Was nach dem Lesen sicher bleiben wird, ist die Ahnung davon, dass es noch viel mehr gibt, als wir bisher ahnten - auch wenn wir gar nicht alles so ganz genau wissen wollen. Das ist nicht schlimm.
 Die Symbiose von Abenteuer, Fantasy und Wissenschaft ist nicht so ganz gelungen. Der Rahmengeschichte merkt man an, dass der Autor eigentlich Wissen oder Neugier transportieren will und die Rahmenhandlung nur Vehikel ist. Das kommt bei Erwachsenen nicht gut an, das merken auch Kinder schnell. Vielleicht ist damit eine Chance vertan, die kindliche Neugier für ein nicht unwichtiges Thema unseres zukünftigen Lebens wirklich zu wecken.
 Die farbfreien Illustrationen von Ulf K. sind offensichtlich mit dem Computer entstanden, minimalisiert. Die Flächen sind monochrom gestaltet und folgen nicht immer dem gleichen Lichteinwurf, suggerieren einige Male, dass wir beim Anschauen in die Tiefe gezogen würden, in den Raum, möglichst sofort, in dieser Zeit. Insofern nehmen sie gut den Inhalt der Geschichte auf.

Rheinland-Pfalz Landesstelle	Worms Ausschuss	RPKL Kürzel	Nr. 2017105
Verf./Bearb./Hrsg.: Präkelt Zuname		Volker Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Limbradur und die Magie der Schwerkraft Titel			ID: 20172017105
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
978-958-54099-6 ISBN	160 Seitenzahl	12,90 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei...
Mixtvision Verlag	München Ort	2017 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Sachbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis) <input type="checkbox"/> Ja	Schlagwörter Technik Philosophie
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 22.12.2017	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei: _____
Inhaltsangabe			Verlag Datum _____

Limbradur interessiert sich nicht so richtig für Physik. Das wird ganz anders als er nachts für eine Mutprobe in das Albert-Einstein-Museum einbricht. Dort trifft er auf den kleinen Roboter Alby, der ihm die Gesetze der Schwerkraft erklärt - eine faszinierende Welt eröffnet sich, die Limbradur zu einer Reise durch Raum und Zeit führt, auf den Spuren des berühmten Physikers.

Beurteilungstext
 "Limbradur und die Magie der Schwerkraft" ist literarisch sicher kein Meisterwerk, sondern ein kindgerecht erklärter Sachtext, der ein bisschen fiktionale Firniss erhalten hat.
 Der Text geht auf den 360 Grad-Fulldome-Animationsfilm zurück, der in mehreren Planetarien gezeigt wird, zu dem es auch eine Internetseite mit Unterrichtsmaterialien gibt (<http://limbradur.de/film/>).
 Die Buchfassung glänzt zusätzlich dazu mit anregenden Illustrationen von Uli K.
 Für einen fächerübergreifenden Unterricht oder entsprechend angelegte Projekte eignet sich der Text sicher.

19 Nordrhein-Westfalen		156	Nr. 1917858
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Laibl, Melanie /			
Zuname		Vorname	
Göhlich, Susanne			
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Verkühl dich täglich			
Titel			
Reihe			
978-3-95854-064-4	80	12,90	
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)	
Mixtvision	München	2017	
Verlag	Ort	Jahr	
Buch (Print, gebunden)		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Medienart/Ausführung	Gattung	(Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter	
Fest gebunden, angenehme dicke der Seiten, schöne Größe und gutes Material		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
.....		Zentraldatei: 30.12.2017	
.....		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Lustige Geschichte über die Unterschiedlichen Ansichten von Erwachsenen und Kindern zum Thema "Anziehen" Kälte/Wärme.

Beurteilungstext
 Das Buch "Verkühl dich täglich" von Melanie Laibl und Susanne Göhlich erzählt in sechs Kapiteln auf 73 Seiten lustig und kindgerecht die Geschichte von Pauli und seinen Freunden.

Dieses Buch ist fest gebunden und hat eine schöne Größe ca. zwei Erwachsenhände nebeneinander. Das Cover ist ansprechend gestaltet und zum Thema passend meiner Meinung nach. Anhand des Covers freut man sich die Geschichte zu lesen. Bei diesem Buch ist der Fokus auf die Schrift und die Geschichte gesetzt. Dennoch ist fast auf jeder Seite ein Bild zu sehen, welches zur jeweiligen Handlung passt. Die Zeichnungen sind ansprechend, kindgerecht und farbenfroh gestaltet.

Ein schönes Buch, was zum Wetter Wechsel von Herbst auf Winter gut passt. Das Thema, was wird angezogen zu welchem Wetter und die unterschiedlichen Ansichten von Erwachsenen und Kindern hinsichtlich des Anziehens werden hier auf eine lustige Art und Weise thematisiert.

Das Buch kann ich mir gemütlich bei einer Tasse Kakao und ein paar Keksen vorstellen mit Kindern zu lesen. Durch die Kapitel Aufteilung kann man auch eins zwei oder auch mehr Kapitel vorlesen. Das Buch ist meiner Meinung nach als Vorlesebuch zu Hause oder in der Kita gut geeignet.

Ich finde das Buch empfehlenswert ! Und gerade für die gemütlichen Wintertage geeignet.

22 Sachsen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kra Kürzel	Nr. 221712044
Verf./Bearb./Hrsg.: Kaldhol Zuname			Marit Vorname	
ID: 17221712044		Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Dörries, Maie		Übersetz. von (Name, Vorn.) Norwegisch		Übersetz. aus Sprache
Zweet Titel				
Reihe				
978-3-95854-074-3 ISBN		204 Seitenzahl	12,40 Preis (EURO)	
Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei				
Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11				
Mixtvision Verlag		München Ort	2017 Jahr	
Paperback Medienart/Ausführung		Jugendroman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfahl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Schlagwörter Außenseiter, Mobbing, erste				
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein				
Zentraldatei:				
Verlag Datum				

Inhaltsangabe
 Warum versteckt sich Lill- Miriam aus der 10. Klasse beim Alarm auf dem Dachboden der Schule, während alle anderen evakuiert werden? Warum plagt Susan beim Gedanken an die verschwundene Mitschülerin das schlechte Gewissen? Warum hat sich Ruben in die Außenseiterin Miriam verliebt? „Marit Kaldhol erzählt auf eindringliche Weise eine Geschichte übers Anderssein, Mobbing und die erste Liebe.“ (Klappentext)

Beurteilungstext
 „1100 Evakuierte im Bereich von Agro... gesundheitsgefährdendes Gas ...“
 Dieser Vorfall bestimmt die äußere Handlung des Romans, denn wie in einem spannenden Krimi wird fieberhaft nach dem vermissten Mädchen gesucht. In dieser dramatischen Situation setzen sich im Rückblick Miriam, Susan und Ruben als Ich – Erzähler gedanklich mit sich selbst, ihrer Haltung zu den Eltern, ihren Konflikten untereinander, ihrer Rolle in der Peergroup der Schulklasse auseinander. Gleichzeitig wird das Erleben zeitkritisch untermalt mit politischen, naturwissenschaftlichen und philosophischen Gedankensplittern. Der Halbkubaner Ruben z.B. äußert sich in Erinnerungen an seine frühe Kindheit zu politischen Zuständen im Land Fidel Castros. Miriam denkt an „Terroristen in Aktion“, an Guantanamo, an Deportationen zum Zweck illegaler medizinischer Experimente. Allein auf dem Dachboden, versenkt sie sich gedanklich weitschweifig in ihr Lieblingsthema - Insekten, besonders Bienen. Mehr als 50(!) Fußnoten sind für den interessierten Leser wie in einem Sachbuch dazu aufbereitet. So dauert es eine ganze Weile, bis man ansatzweise versteht, was sonst noch in dem Mädchen vorgeht, die als erste ihre Konfliktsituation monologartig in Worte fasst. Das geschieht in verwirrenden, episodenhaften Gedankensprüngen in Form von 35(!) verschlüsselt betitelten Kurzkapiteln, in oft unvollständigen Sätzen, formal unterstützt durch eine abgehobene grafische Gestaltung – viel unbedruckte Fläche, doppelter Zeilenabstand, mittig angesetzter Satzspiegel. Miriams Außenseiterrolle erschließt sich u.a. im Kapitel „Z“ (siehe S.24 ff) Ich habe eine loze Tazte auf meiner Taztatur.

Das wie in süß, Zupermann und Zyndrom...

Der Dachboden izt ein Bienenztsock

in den ich fliegen kann.

Abgeszschlozzen und sicher.

Geheim.

Ich muzz Mama Bezcheid geben, daz ich hier bin...

Mama hat den anderen Eltern von meinem Zyndrom

erzählt.

Weil zie wollte, daz die anderen verztehen, warum

ich bin, wie ich bin.

Daz ich manche Dinge auf meine eigne Art mache...

Zeitdem nennen sie mich nur noch Zyndrom.

Außer einem Jungen mit Zupermann T- Shirt, der hat

mich angelächelt...

Dieser Supermann ist Ruben. Miriam findet von ihm einen Zettel mit einer Liebesbotschaft, die den Titel des Buches erklärt: „Du bist zweet (sweet, süß...). Er hat vor einem Jahr die bewusstlose Miriam am Badestrand entdeckt und ihr das Leben gerettet. Die Mitschülerinnen haben sie kopfunter im Wasser bis zum Ertrinken „abgehärtet“ und danach leblos sich selbst überlassen. „Wir wissen von nichts. Sind nach Hause gegangen, als sie gekommen ist. Okay?“ hat Andrine gesagt. Dieser Vorfall bewegt sich als „Endlosschleife“ in Susans Kopf. Ihr kommen die vielen, seit der 1. Klasse anhaltenden Schikanen in den Sinn. Sie geht mit sich selbst ins Gericht: „Warum waren wir so aggressiv? Wahrscheinlich ist es zu spät, wiedergutzumachen, was wir getan haben.“ Susans viel mit sich selbst beschäftigte Eltern bemerken die seelischen Konflikte ihrer Tochter nicht. Die Ballettschülerin Susan „vertanz“ ihre Gefühle, will weg von ihrer egoistischen Familie an eine Schule mit Tanzschwerpunkt, an einen Ort, wo sie niemand kennt. In ihrer Hilflosigkeit sucht sie den Kontakt zu Ruben. Der stellt seine Selbstbiografie unter das Motto: „Jeder Mensch hat seine Geschichte...“ Seine Eltern, die kubanische Mutter und der norwegische Vater, ahnen nichts von seinen Problemen in der neuen Schule, seiner Sehnsucht nach einem anderen Ort, zurück auf die Insel, zu den Großeltern, den alten Freunden, denn für alle, außer Miriam, ist er in der neuen Heimat als Fremder auch ein Außenseiter. Miriam aber macht sich zum Schluss der Geschichte auf den Weg nach Hause, sie sucht und findet die Geborgenheit in ihrer Familie:

„Ich finde immer nach Hause.

Manchmal brauche ich etwas länger.,

Vergesse, wo ich hinmuss.

Dann bin ich eine desorientierte Biene,

schwirre hierhin und dorthin.

Manchmal muss mich jemand finden.

Aber am Ende finde ich immer nach Hause.

Zu dem blauen Haus mit den Apfelbäumen im Garten.

In mein Zimmer mit den Regalen und dem Schrank.

Mein Zimmer ist mein Bienenstock.“ (S .36)

Dieses problemorientierte Jugendbuch behandelt aus verschiedener Perspektive die Selbstfindung Jugendlicher beim Erwachsenwerden, indem es die inneren Konflikte von Miriam, Susan und Ruben darstellt und dabei die Rolle der Eltern und die sozialen Kontakte mit Gleichaltrigen besonders hervorhebt. Zugleich werden aktuelle gesellschaftliche und ökologische Erscheinungen psychologisch und politisch reflektiert. Die komplizierte Konstruktion und die Problemlastigkeit des Romans stellt hohe Anforderungen an jugendliche Leser. Gleichzeitig können sie sich an die äußere Handlung wie in einem spannenden Krimi mit einem offenen Ende herantasten.

18 Niedersachsen Landesstelle	18Aurich Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	Fee Kürzel	Nr. 181710053	
Verf./Bearb./Hrsg.: Kaldhol, Marit Zuname Vorname			ID: 17181710053		
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Dörries, Maie Übersetz. von (Name, Vorn.)	Norwegisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Zweet Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
978-3-95854-074-3 ISBN		196 Seitenzahl	12,90 Preis (EURO)		
Mixtvision Verlag		München Ort	2017 Jahr		
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja		Schlagwörter Außenseiter / Natur /
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 30.12.2017			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 30.12.2017 Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 Die Schule wird evakuiert. Lill-Miriam aber versteckt sich auf dem Dachboden. Erst spät wird sie vermisst. Zwei Klassenkameraden bemerken ihre Abwesenheit eher, sie schweigen aber aus unterschiedlichen Gründen. Immer tiefer werden Leser und Leserin hineingezogen in eine Geschichte, die einer griechischen Tragödie gleicht.

Beurteilungstext
 "Der Alarm heult. Rüttelt an meinem Körper. Sprengt Granaten in meinem Schädel." Lill-Miriam flüchtet auf den Dachboden, sieht die Evakuierung von oben, erklärt sie sich vollkommen unrealistisch und flüchtet sich in ihre Welt, die Welt der Bienen, von der sie nahezu besessen ist. "Ich bin eine solitäre Biene".

Diese Geschichte über ein innerlich und äußerlich gepeinigtes Kind ist multiperspektivisch erzählt. Durch Susan, eine Klassenkameradin, erfahren wir über übelstes Mobbing, weil Lill-Miriam "anders ist", Von Ruben, einem Jungen, der aus Kuba erst kürzlich in die Klasse kam, sehen wir ganz neue, völlig unerwartete Facetten der Protagonistin.

Dies ist ein außergewöhnlicher Roman, der unter die Haut geht, der beim Lesen Kopfschütteln und Mitgefühl auslöst, der philosophische Gedanken verknüpft mit einer enormen Wissensfülle über das Leben der Insekten und ihrer Wichtigkeit für die Natur und die Menschen.

Die Autorin erhielt für "Abschied von Rune" den Deutschen Jugendliteraturpreis, ihr Roman "Allein unter Schildkröten" wurde ebenfalls nominiert.
 Auch dieses Buch ist preisverdächtig.
 Fazit: Absolut lesenswert! "Ein enorm guter Jugendroman: mutig, intensiv und schön komponiert", urteilt der Norwegische Rundfunk zu Recht.